

richten türkische Telegramme aus den Vilajets Monastir, Saloniki und Uestküste über zahlreiche Zusammenstöße türkischer Truppen mit Komitathis, in denen letztere eine große Anzahl Toter hatten. Seit Sonnabend sind weitere 308 junge Offiziere aus Konstantinopel abgereist, und zwar 67 nach Saloniki und 241 nach Adrianopel. Ein anderes Telegramm aus Konstantinopel gibt an: Das Ausnahmegericht in Adrianopel hat drei Komitathis zum Tode und 11 zu 15 Jahren Festungshaft in Kleinasien verurteilt. Zur Unterforschung der von den Truppen begangenen Ausschreitungen in dem Dorfe Efkariou (türkisch Hediye) wurde in Adrianopel eine Kommission, bestehend aus dem Truppeninspektor Schufri Paicha, dem in außerordentlicher Mission dort weilenden kaiserlichen Adjutanten Schafir Pasha und dem Obersten Ahmed Bey eingestellt. Eine weite, aus 6 Mitgliedern, darunter einem Christen, bestehende Offiziers- und Beamtenkommission wurde an Ort und Stelle entbandt. Die Kommission durfte auch mit der Untersuchung der in anderen Dörfern vorgenommenen Plünderungen betraut werden.

Deutscher Außenhandel.

Nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Augustbericht der monatlichen Nachweise betrug der Außenhandel des deutschen Zollgebiets im Spezialhandel in den Monaten Januar/August 1903 in Tonnen zu 1000 Kilogramm:

Zu der Einführung 30 197 265 gegen 27 829 917 und 29 354 879 in dem gleichen Zeitraum der beiden vorhergehenden Jahre, also mehr 2 367 348 und 842 386, Edelmetallverkehr 808 gegen 762 und 835, 29 vor 43 Zolltarifnummern zeigte eine Zunahme gegen das Vorjahr und zwar insbesondere Erden, Erze, edle Metalle usw. (+ 903 102) — herborgerufen hauptsächlich durch vermehrte Einführung von Eisenenzen (+ 756 486) — Holz und andere Schnittstoffe (+ 440 616), Steinholz, Braunkohlen usw. (+ 409 475), Getreide usw. (+ 325 461) — stärkere Einführung von Getreide und Hafer, dagegen verminderter Einführung von Weizenabfällen (+ 197 475). Eine etwas größere Abnahme haben nur aufzuweisen Material-, Spezerei- und Konditorewaren (- 60 475), Drogerie-, Apotheker- und Farbwaren (- 28 621) sowie Glas- usw. (28 620).

Zu der Ausfuhr 24 937 831 gegen 22 029 385 und 20 785 476 in den 8 Monaten der Jahre 1902 und 1901, also mehr 2 907 946 und 4 151 855, Edelmetallverkehr 254 gegen 276 und 250; über 60 v. d. der Zunahme des Jahres 1903 entfallen auf Steinholz usw. und zwar 1 765 687. Bedeutend vermehrt hat sich die Ausfuhr von Erden, Erzen, edlen Metallen (+ 593 461), doch war die Zunahme im Monat August nur gering, sie betrug 3006 Tonnen gegen 590 455 in den Monaten Januar/Juli 1903; ansehnlich war auch die vermehrte Ausfuhr bei Eisen- und Eisenwaren usw. (+ 319 327) — doch war die Ausfuhr im Monat August um 8603 geringer als im August des Vorjahres —, bei Getreide usw. (+ 67 586) und Drogerie-, Apotheker- und Farbwaren (+ 61 750), eine Abnahme der Ausfuhr haben von 43 Zolltarifnummern nur 9 aufzuweisen, namentlich Abfälle (- 14 044), Steine und Steinwaren (- 12 313) und Zink und Zinkwaren (10 789).

Waldbestände.

Zu den westeuropäischen Ländern sind die Waldbestände teils infolge der Bodenbeschaffenheit, teils infolge der weiter vorgenommenen Entwaldung erheblich geringer als in Mittel- und Osteuropa. In Großbritannien und Irland sind nur 4 Prozent, in den Niederländern 7 Prozent, in Spanien 13 Prozent, in Italien 14 Prozent, in Belgien und Frankreich 17 bzw. 18 Prozent der Flächenausdehnung des Landes bewaldet. Unter den mitteleuropäischen Ländern nimmt Deutschland mit 14 Millionen Hektar oder 26 Prozent bewaldeten Gebiets, wovon 23 Prozent in staatlichem Besitz sind, noch eine ziemlich günstige Stelle ein. Die Schweiz und Norwegen besitzen mit 20 Prozent, bzw. 21 Prozent ihrer Oberfläche auch prozentual geringere Waldbestände. Österreich-Ungarn dagegen und Schweden haben Verhältniszahlen von 30 Prozent und 40 Prozent aufzuweisen. Über den weitauß größten Waldbestand verfügt bei 32 Prozent bewaldeten Gebiets Russland, das ebenso wie

Aus dem Reiche.

Der Kaiser hat an den Berliner Oberbürgermeister Kirschner anlässlich der Taufe des Kreuzers "Berlin" ein Danktelegramm gerichtet. — Das Kaiserpaar wird auch in diesen Herbst einen längeren Jagd- und Erholungsurlaub in der Schorfheide nehmen. Kaiser und Kaiserin werden in Begleitung des Prinzen Albrecht in der ersten Oktoberwoche auf Schloss Hubertusstock eintreffen.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahre wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

Ein alter und lieber Hausfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahmeyer Hinterende Vater. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahr wieder die gewohnte freundliche Auf-

merksamkeit für die Bevölkerung entfalten.

bisher in Stettin, ist zur Königlichen Eisenbahndirektion in Erfurt versetzt.

Der Arzt Dr. v. Ingwersen aus Görlitz ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztsbezirkes Kreis Obersleben beauftragt worden.

Dem Lt. Badulescu im Pomm. Jäger-Regt. Nr. 34 ist der Abschied bewilligt.

Vom 1. Oktober d. J. wird wieder an jedem Donnerstag bis auf weiteres ein Personenzug nach Greifenhagen abgefahren werden, derselbe fährt 11.17 Abends von Stettin ab, trifft 11.53 in Greifenhagen ein und hält auf den Stationen Podejuch, Ferdinandstein und Wintersfelde. Zu diesem Zuge werden einfache und Rückfahrtkarten 2. und 3. Klasse verausgabt.

Im Jahre 1904 findet in der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin wieder ein ca. drei Monate währende Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen statt und wird derselbe am 6. April f. J. eröffnet. Meldungen der in einem Lehramt stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 15. Januar f. J. Meldungen anderer Bewerberinnen bei denjenigen Königlichen Regierungen, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 15. Januar f. J. anzubringen.

In der Frauendorfer Kirche fand gestern Nachmittag eine erhebende Trauerfeier für den verstorbenen Verintendent Lic. Hoffmann statt. Als Vertreter der kirchlichen Behörden waren die Herren Konfessorialpräsident Richter und Generalsuperintendent Pötter, sowie die Herren Konfessorialräte Gräber und Nourne anwesend, ferner wohnten außer den gesamten Geistlichen der Synode Stettin Land viele Stettiner Pastoren der Feier bei. Unter Glöckengläube begaben sich die Konfirmanden, der Gelangverein "Concordia", sowie der "Ev. Arbeiter-Verein" zur Kirche, während der mit Palmen und Kränzen bedeckte Sarg bereits vorher am Altar aufgestellt war.

Gemeindegefängnis leitete die Feier ein, dann sprach Herr P. Schaefer aus Stöwen namens der Geistlichen der Synode und hob die liebvolle Art des allseitig verehrten entschlafenen Superintendents hervor, sodann hielt Herr Generalsuperintendent Pötter einen ergreifenden Nachrath, indem er die Werken des Verstorbenen als Mitglied der General-Synode, der Prüfungs-Kommission für die Kandidaten der Theologie, der Generalkirchen-Bibitation usw. würdigte und sein schlichtes, sanftmütiges Wesen hervorholte. Im Auftrage des Provinzial-Synodal-Vorstandes sprach sodann Herr Superintendent Sternberg warme Worte des Dankes für alle Mitarbeit des Heimgegangenen, der bei aller Gehörsamkeit immer ein kindlich-gläubiges Herz bewahrt habe. Gelong der Konfirmanden und der "Concordia" umrahmten die Ansprachen und Gemeindegefängnis bildete den Schluss der Feier. Sodann wurde der Sarg hinausgetragen und dicht neben der Kirche in die Gruft gebracht. Herr P. Schaefer sprach das Gebet und jeder Geistliche widmete einen Segensspruch. Die Konfirmanden und der Gesangverein trugen noch einige Gesänge vor und der Missivortrag "Wie sie so sanft ruhn" bildete den Schluss der Begegnungsfeier.

Nach Falb soll uns der Oktober in der ersten Hälfte des Monats, mit Ausnahme der ersten Tage, zahlreiche Niederschläge bringen. Erst im Mittel des Monats soll ein Witterungsumschlag eintreten und Trockenheit bis etwa zum 27. herrschen, während in den letzten Tagen wieder Regenfälle zu erwarten sind. Der 6. Oktober wird von Falb als ein durch eine Mondfinsternis verstärkter Termin 1. Ordnung bezeichnet. Dem hundertjährigen Kalender auf folge dürfte die Witterung im Oktober Falbs Prognose rechtzeitig. Bis zum 7. Schön, am 8. troh, 14. und 15. freundlich, hell, 17.-19. rauh, 20.-21. schön, dann bis zum Schluss trüber Himmel.

Am Spielplan: Freitag. Der blinde Passagier. Sonnabend (M. Br.) Die Braut von Messina. Sonntag Nachm. (F. Br.) Mein Leopold. Abends. Der blinde Passagier.

* In der heutigen Sitzung verhandelte das Schwurgericht gegen den Eigentümer Karl Maßdorff aus Wittenberg, dem Unterklagung amtlich übertrauter Gelder in Verbindung mit unrichtiger Führung der

auf Kontrolle bestimmten Bücher vorgeworfen wurde. Der Angeklagte zählt 55 Jahre, er ist verheiratet und Vater von sechs, in der Mehrzahl bereits erwachsenen und heilbarnden Kindern. Mit dem Strafgesetze ist M. bisher noch niemals in Konflikt geraten. Im Jahre 1879 wurde Maßdorff zum Schulzen seines Heimatortes Wittenberg berufen und ihm zugleich die Funktion des Steuerinnahmers übertragen. In diesen beiden amtlichen Stellungen blieb der Angeklagte bis zum laufenden Jahre, wo plötzlich entdeckt wurde, dass er für die Steuerperioden 1899/1900 und 1900 bis 1901 nur die Hälfte des wirklichen Steuereinkommens mit 86,39 bez. 92,92 Mark gebracht hatte. Nach der Anklage waren die gleichen Summen unterschlagen worden, was M. bestreitet, er will nur Vereine aus Unachtamkeit oder mangelnder Gewandtheit zugeben. Ein argen lag die Wittenberger Steuerverwaltung wohl jetzt langsam, wie auch zur Gewiße daran erhielt, dass der Angeklagte über die ganzen Verhältnisse nicht im geringsten klare Auskunft geben vermochte. Nach dem Ortsvorsteher befändigen, staatlichen Veranlagungslisten wurden die Gemeindeverträge zunächst in der Höhe des Vorjahres festgestellt. Langsam die Summe dann nicht, so verauslagte M. den Rest und natürlich musste dann im nächsten Jahr etwas mehr erhoben werden. Bei der Steuerziehung ging es sehr patriarchalisch gemütlich zu: brauchte die Gemeinde nach des Schulzen Erneuerung Geld, so wurde der Schulzenknüppel mit einer entsprechenden Bekanntmachung herumgeschickt. Namen dann die Bauern und bezahlten, so machte M. einen Vermehr in seine Kasse, manche Steuerpflichtigen verschoben aber auch die Zahlung und lieferen das Geld an die Frau des Angeklagten ab und schließlich wurden mit den eigentlichen Steuern andere Abgaben entrichtet, sodass schon ein ganz hübsches Durcheinander entstand. Am bedenklichsten war jedoch, dass M. die Gemeindegelder in seine Wirtschaftskasse legte, um dann in buntem Wechsel bald eigene, bald Gemeindeausgaben von dem Gelde zu bestreiten. Am Jahresende licht sich der Angeklagte vom Lehrer oder vom Förster die Gebühren für die schon bezahlten Steuern sowie das Rechnungsbuch der Gemeinde herab und hierbei fallen die gerügt Ungenauigkeiten unterlaufen sein. - Bei Schluss des Blattes dauerte die Verhandlung fort.

* Zur Verhandlung während der gegenwärtig hier tagenden Schwurgerichtsperiode sind noch folgende Strafaffären angezeigt worden: für Montag, den 28. September, gegen den Stellmacherlehrer Karl Schulz genannt Buchholz aus Schwerin sowie die knechte Wilhelm Götsch und Franz Füredi aus Dargebant wegen Notzucht; für Freitag, den 2. Oktober, gegen den Brunnenbauer Valentin Gordon und den Brunnenbaumeister Gustav Parker aus Kammin wegen Meindes bzw. Anstiftung zu diesem Verbrechen; für Sonnabend, den 3. Oktober, gegen den Fabrikarbeiter Hermann Kütt aus hier wegen Notzucht.

* In letzter Nacht gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Ratsgarten gerufen, wobei selbst das Orchesterpodium in Brand geraten war. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht.

* Am Arndtplate wurde gestern spät Abends die 47 Jahre alte Fuhrmannswitwe Luise Lichnow obdachlos und in bejammernswerten Zustande aufgefunden. Die Frau wurde in das städtische Krankenhaus überführt, wo sie noch während der Nacht verstarb.

* Bei einer polizeilichen Streife wurden in letzter Nacht 5 Dirnen und 2 Obdachlose aufgegriffen. Ferner wurden festgenommen 3 Bettler, 2 Betrunke, ein entlaufenen Fürsorgejägling und eine Person wegen Betruges.

Gerichts-Zeitung.

- Vor dem Oberkriegsgericht in Kiel als Berufungsinstanz fand gestern die Verhandlung im Prozess gegen den Fähnrich d. S. Hüssener wegen Ungehorsam im Dienst und tödlicher Mißhandlung eines Untergebenen statt. Die erste Instanz, das Marinekriegsgericht zu Kiel, hatte den Angeklagten zu vier Jahren einer Woche Gefängnis und Degradation verurteilt, die zweite Instanz, das Oberkriegsgericht zu Kiel, erkannte auf zwei Jahre sieben Tage Festhaftung ohne Degradation. Die dritte Instanz, das Reichs-Militärgericht

Berlin, hob das Urteil zweiter Instanz auf und verwies die Sache an das Kieler Oberkriegsgericht zurück. Dasselbe erkannte gestern, wie früher, auf 2 Jahre 7 Tage Festhaftung und rechnete 2 Monate 7 Tage durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt an. Hüssener hat sich bei diesem Urteil beruhigt.

- Vom Landgericht Wreslau wurde der sozialdemokratische Maurergeselle Neumann zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einen Arbeitsgenossen unter schweren Drohungen zum Eintreten in den sozialdemokratischen Verband deutscher Maurer hatte

eingewogen.

- Verurteilt wegen Beträgerei beim Bundeswehr in Hannover wurde fürstlich der Bauunternehmer Hermann Albrecht aus Schkeuditz (Kreis Merseburg). Er hatte am 10. Juni ver sucht, ein andauernd schlechte Schleifresultate erzielt hatte, den Preis der Stadt Hannover im Wert von 600 bis 700 Mark durch betrügerische Manipulationen zu erlangen. Während des Schiebenschlags nach der Jagdscheibe gab er dem Anschreiber einen 50-Marschelin und verpflichtete ihn, ihm dafür, ohne dass er überhaupt geschossen hätte, als Resultat von drei Schüssen 35 Ringe in das Schiebbuch und in das Kontrollbuch einzutragen. Der Anschreiber hatte zuerst irratisch 34 Ringe, und zwar 10, 12, 12 eingetragen, die 10 dann in 11 umgedeutet. Der Angeklagte fürchtete, dass wegen dieser Aenderung eine Beanstandung erfolgen könnte, und versuchte deshalb, durch den Erstzähler des Anschreibers glatte 35 eingetragen zu erhalten. Der zweite Anschreiber kam ebenfalls diesem Ansuchen nach und erhielt dafür vom Anschreiber 20 Mark. Der Angeklagte erklärte, wie die "L. N. N." berichten, zur Verhandlung, er habe gern einen Preis haben wollen und sei in der Trunkenheit dazu gekommen, die Anschreiber zu bestehen. Die Verhandlung ergab aber, dass der Angeklagte nicht angetrunken gewesen ist. Das Gericht bezeichnete die Handlungsweise des Angeklagten als im höchsten Grade verwerflich und verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis und ferner zu 600 Mark Geldstrafe event. weiteren 60 Tagen Gefängnis.

Paderborn, 23. September. Die Strafammer verurteilte den Sparkassenrentanten Doe nes aus Geese wegen Unterdrückung von Privat geldern zu drei Jahren Gefängnis.

Hannover. Am 22. September. Der 34-jährige Schuhmann Job. Lutter von hier stand heute vor der Strafammer, angeklagt

zu Danziger Zeitung noch folgende Einzelheiten mit: Nach seiner Ansprache unterhielt sich der Kaiser mit den Arbeitern, wie diese

sich selbst sagten, in zutrefflicher Weise. Der Kaiser fragte Herrn Urban, bei welchem Regiment er gestanden habe, was dieser beantwortete. Der Kaiser erkundigte sich dann bei den Arbeitern, ob die Wohnungshälfte somit keine Gewalttat gewesen ist. Das

Gericht bezeichnete die Handlungsweise des Angeklagten als in höchstem Grade verwerflich und verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis und ferner zu 600 Mark Geldstrafe event. weiteren

60 Tagen Gefängnis.

Paderborn, 23. September. Die Strafammer verurteilte den Sparkassenrentanten Doe nes aus Geese wegen Unterdrückung von Privat geldern zu drei Jahren Gefängnis.

Hannover. Am 22. September. Der 34-jährige Schuhmann Job. Lutter von hier stand heute vor der Strafammer, angeklagt

zu Danziger Zeitung noch folgende Einzelheiten mit: Nach seiner Ansprache unterhielt sich der Kaiser mit den Arbeitern, wie diese

sich selbst sagten, in zutrefflicher Weise. Der Kaiser fragte Herrn Urban, bei welchem Regiment er gestanden habe, was dieser beantwortete. Der Kaiser erkundigte sich dann bei den Arbeitern, ob die Wohnungshälfte somit keine Gewalttat gewesen ist. Das

Gericht bezeichnete die Handlungsweise des Angeklagten als in höchstem Grade verwerflich und verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis und ferner zu 600 Mark Geldstrafe event. weiteren

60 Tagen Gefängnis.

Pilsen, 24. September. Der vom bishierigen Schwurgericht wegen der Ermordung des Maurers Lastot zum Tode verurteilte 21jährige Späsek hat sich eine halbe Stunde vor der Hinrichtung in seiner Zelle erhängt.

* Am Arndtplate wurde gestern spät Abends die 47 Jahre alte Fuhrmannswitwe Luise Lichnow obdachlos und in bejammernswerten Zustande aufgefunden. Die Frau wurde in das städtische Krankenhaus überführt, wo sie noch während der Nacht verstarb.

* Bei einer polizeilichen Streife wurden in letzter Nacht 5 Dirnen und 2 Obdachlose aufgegriffen. Ferner wurden festgenommen 3 Bettler, 2 Betrunke, ein entlaufenen Fürsorgejägling und eine Person wegen Betruges.

Bremen, 23. September. Der Lehrer Achleitner stürzte vor den Augen seiner Gattin im Pijper-Tale in eine 12 Meter tiefe Felspalte und blieb tot.

Bonn, 24. September. In einer

Nachtversammlung im Buggenhagischen Saale wurde von Seiten fast sämtlicher Schaffner,

die Wette summierte sich dann nach dem Danziger Hauptfest und wie es zubereitet werde. Bonnspiel in Senftenau, war die Antwort. Befriedigt hat der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz bekommen habe und für welchen tollen Streich, wieviel Franzosen er denn totgeschossen habe und ob er verurteilt worden sei? Als der Kaiser auf der Kaiserlichen Werft vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnstein angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Werftarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, dass Bonnspiel noch rüttig arbeite. Das freut mich, meinte der Kaiser. Herr Seide fragte der Kaiser, wo er sein eigenes Kreuz

Hamburg, 23. September 1903.

Hamburg - Amerika - Linie.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt:

Nach New York:	24./9. Schnellp. Fürst Bismarck.
"	26./9. Postp. Phoenicia.
"	29./9. Schnellp. Deutschland.
"	1./10. Postp. Blücher.
"	3./10. Postp. Pretoria.
"	8./10. Schnellp. Eng. Victoria.
"	10./10. Postp. Graf Waldersee.
"	17./10. Postp. Palatia.
"	24./10. Schnellp. Wolfe.
"	31./10. Postp. Pennsylvania.
"	1./11. Schnellp. Deutschland.
"	5./11. Postp. Aug. Victoria.
"	7./11. Postp. Patricia.
"	14./11. Schnellp. Blücher.
Nach Boston:	24./9. Postp. Syria.
"	6./10. " Adria.
"	20./10. " Arcadia.
Nach Baltimore:	6./10. " Bethania.
Nach Philadelphia:	24./9. " Syria.
"	6./10. " Adria.
"	20./10. " Arcadia.
Nach Westindien:	24./9. " Helvetia.
"	28./9. " Martomannia.
Nach Mexico:	26./9. " Prinz Aug. Wilh.
Nach Montreal:	2./10. " Aboufir.
Nach New Orleans:	25./9. " Africa.
Nach Italien:	10./10. " Umbria.

Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Capital 10 Millionen Mark.
Stettin, Schulzenstr. 30-31.

Wir verzinsen bis auf Weiteres provissonsfrei:
Depositengelder

mit 3% bei täglich Ründigung.

3½% imonatlicher Ründigung.

3½% monatlicher Ründigung,
bei längerer Ründigungsfrist laut besonderer Vereinbarung.

An- und Verkauf von Wertpapieren
zu billigen Bedingungen.

Bermietung einzelner Schrankfächer unter
eigentlichem Verschluß der Mieter in feuerfester und
entzündsicherer Stahlkammer von M. 7,50 fürs
Jahr an.

Bettfedern u. Daunen! Fertige Betten!

Gebr. freymann
Breitestrasse 25!

Bettfedern u. Daunen

genz frische, staubfreie Ware, selten schön.

Entenhalbaunen, das Pfd. 75,-

1,00, 1,25.

Gänserupffedern, klein u. daunig, das Pfd. 1,75, 2,00, 2,50.

Gänsehalbaunen weiss, mit den ganzen Daunen,

das Pfd. 8,00, 8,50, 4,00.

Mandarinendaunen, 3 Pfd. zum Bett,

das Pfd. 2,50.

Weisse Daunen, ausgesuchte schöne Ware, Pfd. 8,75, 4,00, 5,00.

Fertige Betten! Fertige Bettwäsche!

Ausstattungs-Wäsche!

Fertige Inlette! Tischwäsche!

Selten billiger Verkauf von Leinen- u. Baumwollwaren.

Specialhaus für Papier- und Lederwaren.

Glasbilder, Cabinetformat, schon von 50 Pfennig an.

Glasbilder, Bifitformat, schon von 25 Pfennig an.

Ringbilder, Cabinetformat, schon von 50 Pfennig an,

sehr hübsche neueste Muster, besonders auch für Einlegungsgeschenke.

Ringbilder, Bifitformat, schon von 25 Pfennig an,

große Auswahl, besonders auch für Einlegungsgeschenke.

Photographien, Bilder etc. nach den berühmtesten Kunstsäulen bedeutsamster Meister, größte Auswahl.

Rahmen, Bifitformat, Binfuß, von 28 Pfennig an.

Rahmen, Cabinetformat, Binfuß u. 45 Pfennig an.

Rahmen, echte Bronce, Bifitformat, v. 50 Pfennig an.

Nähnien, echte Bronce, Cabinetformat, von 85 Pfennig an.

Nähnien, echte Bronce, Boudoirs, Pro-

mendade und Prinzipalformat.

Mosaiänder, Bifitformat, v. 8 Pfennig an.

dsgl. dsgl. Cabinetformat, 15 Pfennig an.

Wignorrahmen, Pastellbilder, etc. etc.

empfiehlt:

R. Grassmann, Breitestrasse 42,

Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Zum Wohnungswchsel

empfiehlt

selbstgefertigtes Lager von Haar-

besen, Schrubben, Schonerbesen,

Teppichbesen etc., Lager von

Schwämmen, Fensterleider, Holz-

waren und alle in dieses Fach

schlagende Artikel, sowie Kämme und

Toilettegegenstände

A. Griepentrog,

Bürstenfabrikum,

14 Grüne Schanze 14.

Oktober-Reisen

von

Carl Stangen's Reise-Bureau

Berlin W., Friedrichstrasse 72.

5. Oktober, Italien bis Neapel,	28 Tage, 885 M.
5. Oktober, Paris-London,	18 Tage, 625 M.
6. Oktober, Ober-Italien,	16 Tage, 540 M.
8. Oktober, Spanien und Portugal,	46 Tage, 1700 M.
26. Oktober, Italien bis Neapel,	28 Tage, 885 M.

Für alle Reisen können noch Anmeldungen angenommen werden.
Programme gratis und franko.

Einladung zum Abonnement auf die

Illustrierte Zeitung

Begründet 1843.

Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Folioseiten: jährlich über 1500 Abbildungen. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 50 Pf.; Bestellungen bei allen Buchhandlungen usw. Postanstalten.

Probenummern versendet kostenfrei die

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung in Leipzig

Reudnitzerstrasse 7.

Wichtig für Fleischer, Fleischhändler u. Trichinenbeschauer!

Schlachtbücher, fleischwarenbücher und Trichinenschaubücher,

nach den Vorschriften des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. April 1903 angefertigt,

empfiehlt

R. Grassmann, Stettin,
Kirchplatz 3-4, Breitestrasse 42.



J. f. Meier & Co.

Breitestrasse 36-38.

Hbteilung für Möbel.

Eine vornehme Wohnungseinrichtung mit sämtlichen Fensterdecorationen und Teppichen, bestehend aus:

- 1 Salon in dunkel Mahagoni mit Umbau, seidener Polstergarnitur, Schrank und Smyrna-Teppich.
- 1 Speisezimmer in Eiche, flämisch, mit grossem Buffet, Russcheweyh-Tisch, Credenz, 12 Lederstühlen und echtem Perser-Teppich.
- 1 Herrenzimmer mit eigenartig Sophia-Umbau, Bibliothek u. Diplomatenschreibtisch.
- 1 Schlafzimmer Satin nussbaum in modernem Styl, dreiteiligem Ankleideschrank und Crystalspiegel, Tüllbettdecoration, Spitzenbettdecken, Truhe etc.
- 1 Entree, farbig gebeizt Eiche.

Alles zusammen bei frachtfreier Lieferung durch ganz Deutschland und
Gratis-Anbringen aller Decorationen für

M. 4200.-

In Referenzen.

Entwürfe und Anschläge bereitwilligst.

Hugo Peschlow,

Uhrmacher, Stettin,

Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.

Ternspr. 1162.

Empfiehlt und verleiht unter

Grautießhöchster Leistungs-fähigkeit Taschenuhren von 8 M. an. Extra stark gebaut Silberne Memori Uhrn für Männer und Herren v. 15. M. Goldene Dameu. Memoriuhren in reisenden Reisenden von 20 M. anwärts.

Qualität und Dekorations-Stücke mit Brillanten und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.

Schwere goldene Präsentationsuhren aus beschnittenen Guillochen und Glasschlitze Rahmen scheinend, mit Gangregister, Uhrwerk versehen, halte ich am Lager.

Mein Regulator- und Standuhren-Vager umfleicht in ca. 200 Minuten alle Neuerungen der modernen Kunstschafferei zu den denkbaren billigsten Preisen.

Offerte in Sellerieknoten

und bess. Taselobst, frei ab Flensb. Dampfer, erbittet

P. Wilke, Norderstr. 28, Flensburg.

Empfiehlt: Neuen Delikatess-Sauerkohl

Magdeburger exquisit im Gefäß, pro Pfund 10 Pf.

für Händler per Gr. 7 M. das Dgloft M. 19,50

franco Haus oder Bahn.

A. Lippert Nachf., Mühlenfabrikate und Landesprodukte

en gros - en detail.

Hauptgeschäft und Comptoir Mönchengladbach, S.

Filiale Halenwalderstr. 188, am Hohenholzbergplatz.

Telephon 369.

Nur Sanidecapseln (10 Gr. Santal. 5 C. Cubic 1

Terpentin wirkt sofort in ohne

Rück-schlag bei Hamm-renten-

zünden, Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis 1,50 Fr. 1,00.

1,50 Mk. Apoth. Hellmann, Schkeuditz-Leipzig.

Set in: Elephanten-Apotheke, Giesebrüderstrasse.

Lindenstraße 25, Eingang Wilhelmstraße, ist ein Laden,

event. mit 1 Stube, zum 1. Oktober er.

zu vermieten.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Ein junger Mann, der am 15. Oktober beim

Vulf als Soldaten eintritt, sucht Wohnung mit

voller Penth. in der Nähe der Werk. Angebote

mit Preisangabe erbeten unter B. 21 an Giebel &

Oehnholzgäel, Osterode (Harz).

Ziehung am 15. Oktober 1903

im Rathause zu Stettin.

Zweiter Teil

der

Silber-Lotterie

zu Gunsten des Zentralverbandes der Stettiner Vereins-Armenspele.

Die Gewinne bestehen aus praktischen Silbergegenständen, die in jedem Haushalt nützlich sind.

380 Gewinne im Gesamtwerte von 4000 Mark.

Lose à 1 Mark sind zu haben bei